

Sport bewegt Bonn

Bewegt **GESUND** bleiben in NRW!

Strategiepapier 2021

Im Rahmen des Programms „Bewegt GESUND bleiben in NRW!“
des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen.

Gefördert durch:

LANDESPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN



Staatskanzlei
des Landes Nordrhein-Westfalen



INHALT

1. Zielvereinbarung „Nr. 1: Sportland Nordrhein-Westfalen“ zwischen der Landesregierung Nordrhein-Westfalen und dem Landessportbund Nordrhein-Westfalen für die Jahre 2018 bis 2022	2
2. DAS PROGRAMM „BEWEGT GESUND BLEIBEN IN NRW“	3
3. DIE SITUATION IN DER STADT BONN	4
3.1 Die Vision – Pro Sportstadt Bonn 2030“	4
3.2 Sportentwicklungsplanung der Bundesstadt Bonn	6
4. DIE UMSETZUNG DES PROGRAMMS „BEWEGT GESUND BLEIBEN IN NRW“ IN DER STADT BONN	6
4.1 Gesundheitsfördernder Lebensort Sportverein	6
4.2 Gesundheitsorientierte Angebote im Sportverein	8
4.3 Gesundheitspartner Sport	10
4.4. Netzwerk „Gesundheit und Bewegung für Bonn“ Beispiele Kooperationsvereinbarungen	12
4.5 Der Stadtsportbund Bonn im Netzwerk	13
4.6 Gesundheitsmarketing im Sport.....	13

1. Zielvereinbarung „Nr. 1: Sportland Nordrhein-Westfalen“ zwischen der Landesregierung Nordrhein-Westfalen und dem Landessportbund Nordrhein-Westfalen für die Jahre 2018 bis 2022

Der Landessportbund hat gemeinsam mit der Landesregierung eine Zielvereinbarung getroffen, die die Sportentwicklung in NRW auf ein solides Fundament stellt und gemeinsame Sportförderziele für die Jahre 2018 bis 2022 festlegt.

Die neue Zielvereinbarung umfasst Maßnahmen für das bewegte Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen, die Förderung von Leistung und Talenten, die Weiterentwicklung der Sportinfrastruktur, die Stärkung von Partizipation und Ehrenamt, die Gestaltung des demografischen Wandels, die Inklusion im Sport, die Integration von Zugewanderten bis hin zur Stärkung von Chancengleichheit und Gewaltprävention, der Gestaltung von Digitalisierung sowie der stärkeren Einbindung der Wissenschaft in die Sportentwicklung. An den insgesamt elf verabredeten Handlungsfeldern lässt sich die Arbeit im organisierten Sport in den kommenden Jahren transparent messen.¹

Im Handlungsfeld „Demografischer Wandel gestalten und Gesundheit fördern“, wird das Programm „Bewegt GESUND bleiben in NRW“ aufgegriffen.

Sachstand

„Bewegung, Spiel und Sport tragen für Menschen in allen Lebensphasen zur Lebensqualität bei. Entscheidend ist es daher, im Kindes- und Jugendalter die Grundlage zu einem durch Sport geprägten gesunden Lebensstil zu legen. Sportvereine leisten dazu einen Beitrag durch ihre vielfältigen Bewegungsangebote im Breitensport und im Gesundheitssport, aber auch als gesundheitsfördernde Lebensorte im umfassenden Sinne mit Netzwerken zur Bewegungs- und Gesundheitsförderung, zur Sozial- bis hin zur Altenarbeit. Die Programme „Bewegt GESUND bleiben in NRW!“ und „Bewegt ÄLTER werden in NRW!“ des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen schaffen dafür die strukturellen und fachlichen Voraussetzungen, indem über die Fachverbände und die Stadt- und Kreissportbünde vereinsunterstützende Strukturen aufgebaut werden.“²

Ausblick

Die „Nationalen Empfehlungen für Bewegung und Bewegungsförderung“ können nur umgesetzt werden, wenn Sport in der Landespolitik als Querschnittsthema betrachtet wird. Die Programme „Bewegt GESUND bleiben in NRW!“ und „Bewegt ÄLTER werden in NRW!“ sollen ausgebaut werden. Das System des organisierten Sports ist auf kommunaler, regionaler und Landesebene noch stärker als bisher mit den Bereichen „Fitness“, „Gesundheit“, „Soziales“, „Ältere“, „Bildung“ und „Arbeit“ zu verzahnen. Das Landespräventionskonzept Nordrhein-Westfalen, die Einbindung von Sportvereinen in eine alters- und altengerechte Quartiersentwicklung sowie die Förderung einer bewegungsaktivierenden Infrastruktur sind hierfür Ansatzpunkte.³

Die Partner haben für die jeweiligen Handlungsfelder messbare Kennziffern präzisiert und Zielgrößen entwickelt. Die im Themenfeld „Bewegt ÄLTER werden in NRW“ relevanten Kennzahlen sind:

- Zu den Handlungsfeldern des Programms „Bewegt ÄLTER werden in NRW!“ sind Handlungskonzepte erstellt. In allen Handlungsfeldern werden auf dieser Grundlage jährlich mindestens 100 neue Angebote von Vereinen eingeführt.
- Alle 54 Stadt- und Kreissportbünde und mindestens die Hälfte (34) aller Fachverbände werden Partner im Programm „Bewegt ÄLTER werden in NRW“ und führen entsprechende vereinsunterstützende Maßnahmen durch (aktueller Stand: 54 Stadt- und Kreissportbünde, 26 Fachverbände).

¹ vgl. Landesregierung NRW und Landessportbund NRW (Hrsg.) (2018): Zielvereinbarung „Nr. 1: Sportland Nordrhein-Westfalen“

² vgl. ebd. S. 11

³ vgl. ebd. S. 11

- Neue Mitgliedschafts- und Organisationsmodelle für Sportvereine, die mit Senioreneinrichtungen kooperieren, (Sportabzeichen-)Treffs anbieten oder vernetzt im Quartier aktiv sind, werden beschrieben, erprobt und an mindestens 250 Modellstandorten umgesetzt.
- In der Angebotsdatenbank des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen werden mindestens 500 Sportvereine mit mindestens 2.000 Angeboten eingetragen (aktueller Stand: 264 Sportvereine mit 893 Angeboten).
- Der Organisationsgrad in der Altersgruppe über 60 Jahre wird erhöht (aktueller Stand: 18,9 Prozent der Bevölkerung über 60 Jahre sind Mitglied in einem Sportverein).
- Das Deutsche Sportabzeichen wird als Leistungsabzeichen auch im Sinne der Vereins-/Angebotsentwicklung genutzt und weiteren Zielgruppen (z.B. Betrieben, Polizei, Rettungswesen) nähergebracht. Die Zahl der jährlich verliehenen Sportabzeichen wird auf 250.000 erhöht (aktueller Stand in 2016: 233.425, erhoben am 01.03.2017).⁴

2. DAS PROGRAMM „BEWEGT GESUND BLEIBEN IN NRW“

Mit dem Programm Bewegt GESUND bleiben in NRW! treibt der Landessportbund NRW den flächendeckenden Ausbau qualifizierter Angebote von Bewegung, Spiel und Sport in NRW und die kommunalen Strukturen voran, die sich speziell an den Zielen von Gesundheit und Gesundheitsförderung ausrichten. Die Angebote helfen dabei, Krankheiten vorzubeugen und Genesung und Rehabilitation zu unterstützen.

Ziele dieser Offensive sind insbesondere

- Schärfung des öffentlichen Bewusstseins für die Wichtigkeit von Bewegung und Sport für die Gesundheit,
- Verbesserung des Informationsstands in der Bevölkerung über die gesundheitsorientierten Leistungen und Angebote der Sportvereine,
- Intensivierung der Vernetzung zwischen dem gemeinwohlorientierten Sport und den Akteuren des Gesundheits-, Bildungs-, Arbeits- und Sozialsektors,
- Sicherung und kontinuierlicher Ausbau der Strukturen und Qualitäten sportlicher Angebote im Präventions- und Rehabilitationsbereich,
- Förderung der Bereitschaft der Sportvereine, gesellschaftliche Mitverantwortung für die Gesundheit der Menschen zu übernehmen,
- Unterstützung der Sportvereine, sich zu gesundheitsfördernden Lebensorten im umfassenden Sinne zu entwickeln.⁵

Das Programm ist Bestandteil der Initiative „Chancen ergreifen, Perspektiven schaffen, unsere Gesellschaft mitgestalten – Vereinssport 2020“ des Landessportbundes NRW sowie der gemeinsam mit der Landesregierung betriebenen Breitensportentwicklung, mit denen die Sportorganisationen in Nordrhein-Westfalen bei der Bewältigung der gesellschaftlichen Veränderungen unterstützt, in ihrem Selbstverständnis als zivil gesellschaftliche Kraft gestärkt und als Anwälte für Bewegung in den gesellschaftlichen Handlungsfeldern integriert werden sollen. Vier vereins- und gesellschaftspolitische Anspruchsbereiche stehen dort im Mittelpunkt.

Die Sportvereine in Nordrhein-Westfalen sollen

- lebensbegleitendes Sporttreiben ermöglichen,
- individuelle Entwicklung und Förderung in allen Lebensphasen gewährleisten,
- zu einem gelingenden sozialen Miteinander beitragen sowie
- gesellschaftliche Verantwortung übernehmen.

⁴ vgl. Landesregierung NRW und Landessportbund NRW (Hrsg.) (2018): Zielvereinbarung „Nr. 1: Sportland Nordrhein-Westfalen“, S. 11-12

⁵ vgl. Landessportbund NRW (Hrsg.) (2012): Bewegt gesund bleiben in NRW! Programm des Landessportbundes NRW im Verbundsystem mit den Fachverbänden und Bündeln in Nordrhein-Westfalen, S.3.

Erreicht werden soll dies durch u.a. durch die Umsetzung des Programms „Bewegt GESUND bleiben in NRW“⁶
Die Umsetzung des Programms erfolgt schrittweise und systematisch über einen Zeitraum von 10 Jahren.
Dazu sind vier einander ergänzende Schwerpunkte festgelegt worden.

Gesundheitsfördernder Lebensort Sportverein

Die Sportvereine in Nordrhein-Westfalen werden motiviert und dabei unterstützt, ihre interne Organisationsstruktur und ihre Vereinskultur unter Berücksichtigung der Leitidee einer umfassenden Gesundheitsförderung zu gestalten. Aufgrund der vielfältigen Ansatzmöglichkeiten öffnet das Programm sich hier auch für alle Fachverbände und Sportvereine, die nicht über spezielle gesundheitsorientierte Sportangebote verfügen, aber das Thema „Gesundheit“ mit seinen vielfältigen Aspekten für die weitere Verbands- bzw. Vereinsentwicklung nutzen wollen.

Gesundheitsorientierte Angebote im Sportverein

In Nordrhein-Westfalen gibt es bereits über 6.000 zertifizierte SPORT PRO GESUNDHEIT-Angebote (inkl. „Pluspunkt Gesundheit. DTB“ und „Gesund und fit im Wasser“) und über 18.000 Rehabilitationssportangebote für fast 30 verschiedene Indikationen. Diese Angebote der Sportvereine sollen bedarfsgerecht und bedürfnisorientiert abgesichert und ausgebaut werden. Dazu bedarf es sicherer politischer Rahmenbedingungen, qualifizierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, nachhaltiger Strukturen, geeigneter Sport- und Bewegungsräume und qualitätssichernder Maßnahmen. Zudem sollen neue Zielgruppen, vor allem solche, die bisher kaum erreicht wurden, angesprochen werden.

Gesundheitspartner Sport

Ein umfassendes bedarfs- und bedürfnisgerechtes Versorgungsangebot in der Prävention/Gesundheitsförderung und in der Rehabilitation sowie eine effiziente und effektive Nutzung fachlicher, materieller, personeller, räumlicher und anderer Ressourcen setzt die Zusammenarbeit der verschiedenen Akteure des Gesundheits-, Bildungs-, Arbeits- und Sozialsektors voraus. Dazu gehört auch der gemeinwohlorientierte Sport. Er muss sich auf allen Organisationsebenen zu einem kompetenten und aktiven Gesundheitspartner in der Zusammenarbeit mit den verschiedenen Akteuren und Netzwerken entwickeln. Die sportinternen Strukturen und Kompetenzen sind entsprechend weiterzuentwickeln.

Gesundheitsmarketing im Sport

Mit der Öffentlichkeitskampagne „Überwinde deinen inneren Schweinehund“ (ÜdiS) wurde die Wahrnehmung des gemeinwohlorientierten Sports durch Partner im Gesundheitswesen, die Vereine und die Bevölkerung erfolgreich gesteigert. Dennoch ist festzustellen, dass viele Sportvereine genauso wie viele gesellschaftliche Akteure und die Bürgerinnen und Bürger nach wie vor nicht ausreichend über die Bedeutung von Bewegung und Sport für die Gesundheit sowie die vielfältigen Leistungen der Sportorganisationen informiert sind. Die mit der Öffentlichkeitskampagne initiierten Aktivitäten müssen deshalb im Sinne einer gezielten Marketingstrategie für die Positionierung des gesundheitsorientierten Sports und seiner „Produkte“ landesweit auf alle Organisationsebenen ausgeweitet werden.⁷

⁶ vgl. ebd., S.8

⁷ Landessportbund NRW (Hrsg.) (2012): Bewegt gesund bleiben in NRW! Programm des Landessportbundes NRW im Verbundsystem mit den Fachverbänden und Bündeln in Nordrhein-Westfalen, S. 3f.

3. DIE SITUATION IN DER STADT BONN

3.1 Die Vision - Pro Sportstadt Bonn 2030“

Der Stadtsportbund Bonn e.V. sieht es als sein zentrales Anliegen, den Sport in der Bundesstadt Bonn in seinen vielfältigen Erscheinungsformen und seiner ganzen Angebotspalette für Jung und Alt, alle Geschlechter und Ethnien diskriminierungsfrei zum Wohle der Stadtgesellschaft weiter zu entwickeln. Er tritt ein für soziales Lernen, Leistung, Ehrenamt, Gesundheitsprävention, Integration, Inklusion und soziale Teilhabe. Seine Grundsätze sind Offenheit, Nachhaltigkeit, Solidarität und Fairness. Vor diesem Hintergrund entstand eine langfristige Vision für den Sport in Bonn, die 2014 von den Mitgliedsvereinen des Stadtsportbundes verabschiedet wurde. Diese sportinterne Vision versteht sich als Grundlage für den erwünschten Dialog mit allen anderen wichtigen Akteuren des Sportgeschehens in Bonn und soll mit ihnen gemeinsam zu einer stadtgesellschaftlichen Vision weiterentwickelt werden.

Formal gliedert sich die vorliegende Vision „Pro Sportstadt Bonn“ in fünf Teilziele:

- Teilziel 1 - Gesundheit, Bildung und soziale Teilhabe durch Breitensport
- Teilziel 2 - Stadtentwicklung und Umwelt
- Teilziel 3 - Hochleistungssport, Schwerpunkt- und Profilsportarten
- Teilziel 4 - Sportevents, Marketing und Medien
- Teilziel 5 - Politik, öffentliche Verwaltung und organisierter Sport.⁸

Teilziel 1 - Gesundheit, Bildung und soziale Teilhabe durch Breitensport

Die Zielbeschreibung für den Schwerpunkt Gesundheit lautet: Gesundheit ist unser höchstes Gut. Gesundheitsförderung gewinnt gesamtgesellschaftlich immer mehr an Bedeutung. Das Handlungsfeld "Breitensport und Gesundheit" ist eine wichtige Säule im gemeinwohlorientierten Sport. Der organisierte Sport in Bonn sieht eine wichtige Aufgabe darin, die Gesundheit der Bürger zu fördern. Im Fokus stehen zukunftsweisende Programme, die in enger Zusammenarbeit mit Experten sowie Institutionen und Organisationen des Gesundheitssektors entwickelt und von den Sportvereinen umgesetzt werden. Die Sportvereine entwickeln sich in Bonn immer mehr zu einem gesundheitsfördernden Lebensort im umfassenden Sinne.

Zum Schwerpunkt Bildung postuliert die Vision 2030: Die Ausübung sportlicher Aktivität in den Sportvereinen ist untrennbar mit wichtigen Aufgaben der Jugend- und Erwachsenenbildung verknüpft. Sportvereine bilden in Zusammenarbeit mit den Hochschulen beziehungsweise den Landes-/Stadtsportbünden zahlreiche Übungsleiter und Übungsleiterinnen sowie Trainer und Trainerinnen für den Breiten- und den Hochleistungssport aus. Die Rückkopplung ihrer Praxiserfahrungen ermöglicht allen involvierten Fachgebieten die laufende Optimierung der zielgruppenspezifisch unterschiedlichen Trainingscurricula. Bei den Heranwachsenden vermittelt der Sport auf spielerische Weise wichtige Bildungsziele wie Teamfähigkeit, Zielstrebigkeit, Fairness, Verantwortungsbereitschaft, soziale Kompetenz, Toleranz, Selbstwertgefühl, Umgang mit Siegen und Niederlagen, demokratische Entscheidungsfindung, Wertschätzung ehrenamtlichen Engagements.⁹

Für den Themenschwerpunkt Soziale Teilhabe werden folgende Ziele festgelegt: Bonn sorgt mit den Akteuren des Sports dafür, dass alle Bürger gemeinsam diskriminierungsfrei Sport treiben können – unabhängig von Alter, sozialem Status, Behinderung, Geschlecht, Religionszugehörigkeit oder Migrationshintergrund. Im Sport werden Wertschätzung und Fairness betont, sind Toleranz, Integration und Inklusion täglich gelebte Werte, die gemeinsames, diskriminierungsfreies Handeln fördern. Diese gesamtgesellschaftliche Teilhabe ist durch vielseitige wohnortnahe inklusive Angebote gewährleistet. Der Sport ermöglicht dadurch die Teilhabe an einer gemeinsamen Gesellschaft für alle. Sein integratives Potential verbindet auf individueller Ebene unterschiedlichste Menschen miteinander und baut auf gesellschaftlicher Ebene Brücken zwischen den verschiedenen Milieus.¹⁰

⁸ Vgl. Stadtsportbund Bonn e.V. (2014): „Vision - Pro Sportstadt Bonn 2030“. Strategie für den Bonner Sport. S.3

⁹ Vgl. ebd. S.7

¹⁰ Vgl. Stadtsportbund Bonn e.V. (2014): „Vision - Pro Sportstadt Bonn 2030“. Strategie für den Bonner Sport. S.9

Teilziel 2 - Stadtentwicklung und Umwelt

Entgegen dem allgemeinen Trend in NRW wird für Bonn bis 2030 ein Bevölkerungszuwachs von über 11 Prozent prognostiziert. Für die sportbezogene Stadtentwicklungsplanung ergibt sich aus diesem prognostizierten Bevölkerungszuwachs in der Größenordnung einer Kleinstadt mit 30.000 bis 40.000 Einwohnern vorrangig die Notwendigkeit nach Erhalt und der rechtlichen Absicherung des derzeitigen Bestandes von Sportanlagen, Bädern und Sportfreiflächen und sonstigen Flächen für Sportermöglichung in Fläche und Nutzungsumfang. Die zirka 90.000 Mitglieder in Sportvereinen, Betriebssportgruppen und Behindertensportverbänden stellen 2030 mit einem Anteil von mehr als 25 Prozent der Bonner Bürgerschaft die größte organisierte Zielgruppe für die Stadtentwicklungsplanung dar. Stadtentwicklung profitiert unter vielfältigen Aspekten – beispielsweise der Gesundheitsvorsorge, Bildung, Fitness, sozialen Teilhabe, Integration oder Inklusion - von der Vielfalt attraktiver Sportangebote im Stadtteil. Sportevents, leistungsfähige Sportvereine und attraktive Sportstätten in Stadtteilen mit besonderem Erneuerungsbedarf steigern deren Anziehungskraft und Identität, binden deren Bewohner ein und wirken gezielt gegen die soziale Spaltung der Stadt.¹¹

Teilziel 3 – Hochleistungssport, Schwerpunkt- und Profilsportarten

Im Hochleistungssport kommen der Leistungsgedanke und die Persönlichkeitsentwicklung in besonderer Weise zum Ausdruck. Er ist damit vorbildhaft für die gesamtgesellschaftliche Entwicklung. Leistungssport ist immer auch Motor und Vorreiter für den Breitensport und bietet insbesondere der jüngeren Generation attraktive Anreize zur Identifikation mit persönlichen Vorbildern. Die Förderung geschieht in Bonn insbesondere über die Bereitstellung hochleistungssportgerechter Sportstätten, eine effektive Talentsichtung, die Förderung von leistungsbereiten Vereinen sowie die aktive Unterstützung der dualen Karriere der Sportlerinnen und Sportler.¹²

Teilziel 4 – Sportevents, Marketing und Medien

In Bonn wird – auf Basis der bereits bestehenden Sportveranstaltungen – im öffentlichen Raum eine Serie von jährlich wiederkehrenden Sportevents veranstaltet. Stadtgebiete mit besonderem Erneuerungsbedarf sind einbezogen, wodurch vielfältige positive Image-Effekte erzeugt werden. Sport ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Die Bonner Wirtschaft hat den Wert des Sports für den Standort Bonn erkannt und engagiert sich entsprechend. Tourismuswirtschaft, Stadtverwaltung und Bonner Sport bilden Kooperationen in der Planung und Durchführung von besonderen Sportevents. Im Sinne eines Stadtmarketings arbeiten sie gemeinsam am Image von Bonn als Sportstadt. Der Bonner Sport ist hervorragend in den „Neuen Medien“ vertreten. Besonderes Augenmerk gilt dabei den sozialen Netzwerken und der Zusammenarbeit mit Hochschulen, Unternehmen und Projekten.¹³

Teilziel 5 – Politik, öffentliche Verwaltung und organisierter Sport

Die Politik in Bonn hat die hohen ökonomischen und gesellschaftlichen Potentiale des ehrenamtlich geprägten Sports für eine gemeinwohlförderliche Stadtentwicklung erkannt. Das Prinzip der „Autonomie des Sportes“ ist durch die Kommunalpolitik anerkannt. Im Rahmen möglichst weitgehender Selbstverwaltung durch den organisierten Sport haben nutzernehe Entscheidungen nach den Prinzipien der Transparenz, Nachvollziehbarkeit, Nachhaltigkeit und Solidarität zu Beschleunigung, Versachlichung und Akzeptanzsteigerung sportbezogener Maßnahmen geführt.¹⁴

¹¹ Vgl. ebd. S.10ff

¹² Vgl. ebd. S.15

¹³ Vgl. Stadtsportbund Bonn e.V. (2014): „Vision - Pro Sportstadt Bonn 2030“. Strategie für den Bonner Sport. S.17f

¹⁴ Vgl. ebd. S.20

3.2 Sportentwicklungsplan der Bundesstadt Bonn

Der Sport in Bonn soll in den kommenden Jahren stetig weiterentwickelt werden. Dafür wurde ein Gutachten erstellt, das als Grundlage für die künftigen Maßnahmen im Bonner Sport dienen soll.

Das Team um Prof. Dr. Robin Kähler hat das Gutachten in der Zeit von April 2017 bis Sommer 2019 erarbeitet. Bonner*innen, Schulen und Sportvereine wurden zum Sportverhalten, ihren Bedarfen und ihrer Meinung zum vorhandenen Sportangebot und –infrastruktur befragt. Außerdem hat das Gutachterteam die Bonner Sportstätten selbst in Augenschein genommen. Bürger*innen haben in verschiedenen Workshops an einzelnen Themen mitgearbeitet.

Der damalige Oberbürgermeister Ashok Sridharan: „... Das Gutachten stellt die Weichen für das nächste Jahrzehnt und legt das Fundament für eine dynamische Sportlandschaft, die möglichst alle Bonnerinnen und Bonner in Bewegung bringt.“

Die Empfehlungen aus dem Gutachten sollen als Grundlage für alle weiteren Maßnahmen in den Bereichen Sportentwicklung und Sportstättenmanagement dienen.

Die Erkenntnisse und Empfehlungen aus dem Gutachten sollen bei zukünftigen politischen Beratungen und Beschlüssen berücksichtigt werden. Die Stadtverwaltung wird die im Gutachten enthaltenen Vorschläge prüfen und konkretisieren sowie daraus resultierende Maßnahmen den politischen Gremien zur Umsetzung vorschlagen.¹⁵

Im Gutachten zur Sportentwicklung sind Leitziele und Handlungsempfehlungen formuliert, die auch für das Handlungsfeld „Bewegt GESUND bleiben in NRW“ relevant sind. U.a. werden genannt:

- „Die Zusammenarbeit zwischen dem Sport- und Bäderamt und dem SSB wird gefestigt. Es wird empfohlen, dem SSB sport-, sozial- und gesundheitsbezogene Aufgaben zuzuweisen, die sportpolitisch gewollt sind. Diese Leistungen werden vertraglich geregelt und vergütet. Der SSB legt jährlich Rechenschaft über die erbrachten Leistungen ab.“¹⁶
- „Im Rahmen der Weiterentwicklung und Ertüchtigungen öffentlicher, für Sport und Bewegung geeigneter öffentlicher Räume sollten Bewegungsgelegenheiten für Fitness- und Gesundheitssport eingerichtet werden.“¹⁷
- „Das Sport- und Bäderamt bietet seine Unterstützung bei solchen Projekten des SSB Bonn und seiner Mitgliedorganisationen an, die zur Vernetzung der Sportvereine mit Gesundheits-, Bildungs- und Sozialeinrichtungen einen wirkungsvollen Beitrag leisten“¹⁸

4. DIE UMSETZUNG DES PROGRAMMS „BEWEGT GESUND BLEIBEN IN NRW“ IN DER STADT BONN

4.1 Gesundheitsfördernder Lebensort Sportverein

Das Konzept des „gesundheitsfördernden Sportvereins“ orientiert sich an den Prinzipien und Strategien des „gesundheitsfördernden Settings“. In diesem Ansatz werden Sportvereine als soziale Lebenswelten verstanden, die wie alle anderen Lebenswelten auch Gesundheitsförderung zu einer Leitidee der Vereinsgestaltung und Vereinskultur machen können. Der Verein setzt sich das Ziel, seine spezifischen Möglichkeiten auszuschöpfen und kontinuierlich zu optimieren, um seinen Mitgliedern, Gästen und

¹⁵ Vgl. <https://www.bonn.de/bonn-erleben/aktiv-und-unterwegs/sportentwicklungsplan.php>

¹⁶ Prof. Dr. Robin Kähler, Dr. Finja Rohkohl, Dr. Markus Fischer (Hrsg.) (2019) Gutachten zur Sportentwicklung in der Bundesstadt Bonn, S. 128

¹⁷ Vgl. ebd. S. 131

¹⁸ Vgl. ebd. S. 142

Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen Bedingungen und Vereinsstrukturen zu bieten, in denen sie ihren individuellen Gesundheitsbedürfnissen bestmöglich nachgehen können.¹⁹

Der Sportverein betreibt dann nicht nur Gesundheitsförderung in und durch seine Angebote, sondern ist selbst der Gegenstand und das Ziel von gesundheitsfördernden Ideen und Maßnahmen. Nach dem Motto „Was können und müssen wir tun, um den Menschen, die zu uns kommen, Bedingungen zu bieten, die ihrer Gesundheit zu Gute kommen zumindest sie aber nicht beeinträchtigen?“ Gesundheitsförderung wird so zu einem Organisationsprinzip des alltäglichen Vereinslebens und eine Leitidee für die Vereinskultur.²⁰

Zielsetzung

- Der Stadtsportbund Bonn e.V. sensibilisiert seine Mitgliedsvereine für das Thema „Gesundheitsfördernder Lebensort Sportverein“.
- Um nicht nur die Ebene der Verhaltensprävention (vgl. 3.2 Gesundheitsorientierte Angebote im Sportverein) zu berücksichtigen, unterstützt der Stadtsportbund seine Vereine bei der Umsetzung von Maßnahmen zur Verhältnisprävention im Verein als Lebensort.
- Neben diesem Angebot entsprechender Unterstützungsleistungen für die Mitgliedsvereine greift der Stadtsportbund das Thema auch in der Öffentlichkeit auf und sensibilisiert andere Akteure aus dem Bereich Gesundheit für das Setting Sportverein als soziales System.
- Durch die enge Zusammenarbeit mit Experten, Institutionen und Organisationen des Gesundheitssektors entwickeln sich die Sportvereine in Bonn immer mehr zu einem gesundheitsfördernden Lebensort im umfassenden Sinne.²¹

Bisherige Maßnahmen und Aktivitäten

2014:

- Aktionstag „Gesund bleiben in NRW“
- Zwei Treffen des Kompetenzteams „Gesund bleiben in NRW“ als kommunales Netzwerktreffen
- Bestandserhebung und Handlungsleitfaden für „Gesund bleiben in NRW“
- Marketing-Check

2015:

- Workshop „Gesundheitsfördernder Lebensort Sportverein“
- Projektplanung „Weil ich es mir wert bin“ – Kursprogramm zum Thema „Gesundheit und Lebenskompetenz“
- Netzwerktreffen Gesundheit und Bewegung für Bonn“

2016:

- Netzwerktreffen Gesundheit und Bewegung für Bonn
- Infoveranstaltung „SPORT PRO GESUNDEHEIT“
- Workshop „SPORT PRO GESUNDEHEIT“

2017:

- Netzwerktreffen Gesundheit und Bewegung für Bonn
- Infoveranstaltung „Gesundheit(sangebote) im Breitensport
- Workshop „Einführung von gesundheitsorientierten Maßnahmen im Breitensport“

2018:

- Infoveranstaltung Informationsveranstaltung „Zertifizierte Präventionsangebote im Sportverein“
- Workshop „Einstieg in zertifizierte Präventionsangebote“
- Angebotseinführung „Gleichgewichtstraining und Haltungsschulung für Senioren“

¹⁹ Landessportbund NRW (Hrsg.) (2012): Bewegt gesund bleiben in NRW! Programm des Landessportbundes NRW im Verbundsystem mit den Fachverbänden und Bündeln in Nordrhein-Westfalen, S. 49

²⁰ Vgl. ebd., S.26

²¹ Vgl. Stadtsportbund Bonn e.V. (2014): „Vision - Pro Sportstadt Bonn 2030“. Strategie für den Bonner Sport. S.4

2019:

- Infoveranstaltung „Rehasport im Sportverein“
- Workshop „Einstieg in den Rehasport“
- Klausurtagung „Bewegt GESUNDHEIT bleiben“
- Aktion im Rahmen der Woche der Demenz (Workshop)

Geplante Maßnahmen 2020, die aufgrund von Corona teilweise nicht stattfinden konnten

- Infoveranstaltung „Möglichkeiten einer gesundheitsorientierten Ausrichtung im Sport“
- Workshop „Den Sportverein als Lebenswelt erkennen und gestalten“
- Netzwerktreffen „Bewegt GESUND bleiben im Sportverein“
- Beteiligung an der Bonner Vitalmesse (ausgefallen)
- Mitglied im neuen Arbeitskreisen „Gesundheitsförderung und Prävention“
- Intensivierung der Zusammenarbeit mit der Gemeindepsychiatrie

Weiterführende Handlungsansätze / Perspektive

- Die Sportvereine werden motiviert und unterstützt, ihre Organisationsstruktur und ihre Vereinskultur unter Berücksichtigung der Leitidee einer umfassenden Gesundheitsförderung zu gestalten und sich zu kompetenten Gesundheitspartnern in allen gesundheitsrelevanten Themenfeldern weiter zu entwickeln.²²
- Sportvereine beteiligen sich aktiv am Quartiersmanagement, um stadtteilbezogen ein optimales Bewegungsangebot für alle Bürger und Bürgerinnen anbieten zu können.²³
- Kooperationen mit anderen Akteuren aus dem Quartier werden auf- bzw. ausgebaut.
- Der Stadtsportbund bewirbt die entsprechenden Beratungsangebote bei den Mitgliedsvereinen und in der Öffentlichkeit.
- Vereine werden aufgefordert sich zum Schwerpunkt „Gesundheitsfördernder Lebensort Sportverein“ beraten zu lassen.

4.2 Gesundheitsorientierte Angebote im Sportverein

Sportangebote in der Prävention, in der Gesundheitsförderung und in der Rehabilitation haben ihren Schwerpunkt in der Erhaltung, Wiederherstellung und/oder Verbesserung der organischen Funktionsfähigkeit sowie in der Stärkung und Förderung von individuellen Gesundheitsressourcen im Hinblick auf die Gestaltung der alltäglichen Lebensbedingungen und die Bewältigung von Herausforderungen im Alltag. Die Sportvereine stehen zunehmend im Wettbewerb mit anderen (kommerziellen) Anbietern von gesundheitsorientierten Angeboten. Die besonderen Vorzüge und Stärken der Vereinsangebote sind deshalb deutlicher herauszustellen und öffentlichkeitswirksamer als bisher zu kommunizieren. Die Kompetenzen und das Angebotsspektrum der Sportvereine in einer Region oder einer Kommune bzw. einem Stadtteil müssen zudem stärker als bisher abgestimmt, gebündelt und gemeinsam beworben werden. Die Gewinnung von qualifizierten (ehrenamtlichen) Mitarbeitern für den gesundheitsorientierten Sport und die Bereitstellung geeigneter Sport- und Bewegungsräume stellen die größten Probleme und limitierenden Wachstumsfaktoren für die im gesundheitsorientierten Sport engagierten Sportvereine dar.²⁴

Zielsetzung

- Die Sportvereine haben sich auf die steigende Relevanz dieses Themas eingestellt und bieten zertifizierte Präventionssportangebote in verschiedenen Sparten an.
- Der Stadtsportbund bietet in Zusammenarbeit mit verschiedenen Kooperationspartnern - beispielsweise den benachbarten Stadt- und Kreissportbünden, dem Landessportbund NRW sowie weiteren Fortbildungszentren - Qualifizierungsmöglichkeiten für die Leitung von Präventionssportgruppen an.

²² Vgl. ebd., S.6

²³ Vgl. ebd., S.9

²⁴ Landessportbund NRW (Hrsg.) (2012): Bewegt gesund bleiben in NRW! Programm des Landessportbundes NRW im Verbundsystem mit den Fachverbänden und Bündeln in Nordrhein-Westfalen, S. 30f.

- Die Bonner Sportvereine bieten wohnortnah für alle Bürger Rehabilitationssportgruppen mit Programmen für orthopädische und neurologische Patient*innen sowie für Menschen mit internistischen Erkrankungen an.
- Auch Sport in der Suchtnachsorge und Programme für geistig oder Schwerstmehrfachbehinderte werden von Vereinen angeboten, die für diese Klientel speziell qualifizierte Übungsleiter*innen und Gruppenhelfer*innen zur Verfügung stellen.²⁵
- Die Fortbildungen im Bereich Rehabilitation werden in Bonn vom Verein für Behindertensport Bonn/Rhein-Sieg e.V. als dezentralem Ausbildungsstandort des BRSNW organisiert und durchgeführt.

Aktueller Stand

Zertifizierte Präventions- und Rehabilitationsangebote in Bonn:

- Zertifizierte SPORT PRO GESUNDHEIT-Angebote in Bonn Jan. 2021: 0 Angebote²⁶
- zertifizierte Gesundheitskurse (über Zentrale Prüfstelle Prävention) 2020: über 350 Angebote ²⁷
- Rehabilitationssportangebote in Bonn 2020: ca. 200 Angebote ²⁸

Übungsleitungen ÜL-B Prävention und Rehabilitation (gültige Lizenzen)

- ÜL-B „Prävention“ in Bonn (Stand Januar 2021): ca. 50 Übungsleitungen
- ÜL-B „Rehabilitation“ über LSB NRW in Bonn (Stand Januar 2021): 3 Übungsleitungen²⁹

Durchgeführte Qualifizierungsmaßnahmen für den Schwerpunkt und Teilnehmende 2019

- ÜL-B Ausbildung - 2. Lizenzstufe Prävention ÜL- B Sport in der Prävention: Allgemeines Gesundheitstraining mit den Schwerpunkten: Haltungs- und Bewegungssystem und Herz-Kreislaufsystem: 19 TN
- ÜL-B Fortbildungen: 2 Maßnahmen

Strukturentwicklungsmaßnahmen für Stadt-/Kreissportbünde und Fachverbände, die die Umsetzung des Schwerpunktes unterstützen

- Siehe 3.1 „Gesundheitsfördernder Lebensort Sportverein“

2020 musste die ÜL-B Ausbildung 2. Lizenzstufe wegen Corona abgebrochen werden.

Von den zwei geplanten Präventionsfortbildungen konnte ebenfalls aufgrund von Corona nur eine Maßnahme durchgeführt werden.

Der Standortfaktor Bonn macht sich sowohl bei der Anzahl der Gesundheitssportangebote als auch bei der Zahl der für diese Sparten über den Stadtsportbund qualifizierten ÜL-B bemerkbar.

Bonn als Universitätsstadt sowie Unternehmensstandort gleich mehrerer Global-Player und DAX-Konzerne verfügt über ein überdurchschnittlich hohes Bildungsniveau der Einwohnerschaft. Deshalb ist die Sensibilisierung weiter Bevölkerungsschichten für das Thema Gesundheit und Bewegung weit fortgeschritten. Dadurch ergibt sich eine starke Nachfrage nach entsprechend zertifizierten Angeboten.

Die oben genannten Zahlen bezüglich der ÜL-B werden der tatsächlichen Situation in Bonn nicht gerecht. Die Universität in Bonn und die Deutsche Sporthochschule Köln in unmittelbarer Nähe bilden ihre Studenten und Studentinnen so aus, dass nach erfolgreichem Abschluss des Studiums automatisch eine Qualifizierung und Anerkennung als Leitung von Rehabilitations- und Präventionssportangeboten eingeschlossen ist. Da diese Sportwissenschaftler*innen nicht über die Verbandstrukturen ausgebildet wurden, erscheinen sie nicht bei der Abfrage nach qualifizierten Übungsleitern. Eine weitere Ursache für die geringe Zahl der ÜL-B liegt an der Wohnsituation in Bonn. Ein relativ hohes Mietniveau und hohe Immobilienpreise sorgen dafür, dass viele in Bonn arbeitende Menschen in den umliegenden Kreisen ihren Wohnsitz haben. Dadurch fallen sie, auch wenn sie ihre Sportangebote in der Stadt Bonn durchführen, aus der Zählung heraus.

²⁵ Vgl. Stadtsportbund Bonn e.V. (2014): „Vision - Pro Sportstadt Bonn 2030“. Strategie für den Bonner Sport. S.4

²⁶ <https://suche.service-sportprogesundheit.de/> Stand 07.01.2020

²⁷ <https://www.tk.de/service/app/2009028/gesundheitskurs/ergebnis.app?faces-redirect=true> / Stand 07.01.2020

²⁸ <https://www.brsnw.de/rehasport-suche/> Stand 07.01.2020

²⁹ www.veasysport.de / Stand 07.01.2020

Weiterführende Handlungsansätze / Perspektive

- Sportvereine, Betriebssportgemeinschaften und Unternehmen kooperieren, um regelmäßige gesundheitsorientierte Kurse und Bewegungsangebote anbieten zu können.³⁰
- Der Stadtsportbund bietet weiterhin Qualifizierungsmaßnahmen auf der 2. Lizenzstufe zu dem Schwerpunkt an: Ausbildung Prävention: ÜL-C Prävention und Fortbildungen 2. Lizenzstufe Prävention
- Der SSB Bonn und der KSB Rhein-Sieg bieten vielfältige gesundheitsbezogene Fortbildungen auf der 1. Lizenzstufe an.
- Der Verein für Behindertensport Bonn/Rhein-Sieg e.V. bietet Qualifizierungsmaßnahmen für den gesamten Bereich Rehabilitationssport an.

4.3 Gesundheitspartner Sport

Der gemeinwohlorientierte Sport in Nordrhein-Westfalen verfügt über ein differenziertes, qualitätsgesichertes, sozialverträgliches Angebot in der Prävention/Gesundheitsförderung und in der Rehabilitation. Dennoch wird der organisierte Sport als kompetenter und vor allem flächendeckender Akteur in Nordrhein-Westfalen noch zu selten als Gesundheitspartner auf den verschiedenen Handlungsebenen wahrgenommen und bei wichtigen gesundheitspolitischen Entscheidungen und ihrer Umsetzung als solcher herangezogen. Oft arbeiten Akteure des Gesundheits-, Bildungs-, Arbeits-, und Sozialsektors bei Maßnahmen mit anderen Sportanbietern zusammen oder entwickeln entsprechende Eigenkompetenzen. Eine Zusammenarbeit mit dem gemeinwohlorientierten Sport könnte hier zur Ressourcenschonung beitragen sowie die Effektivität, die Effizienz, die Qualität und die Nachhaltigkeit der Maßnahmen erhöhen.³¹

Zielsetzung

- Noch mehr Mitgliedsvereine des Stadtsportbund öffnen sich dem Thema „Gesundheitspartner“ und stehen als Kooperationspartner für gemeinsame Projekte in verschiedenen Lebenswelten zur Verfügung.
- Die Stadtentwicklung profitiert unter vielfältigen Aspekten – beispielsweise der Gesundheitsvorsorge, Bildung, Fitness, sozialen Teilhabe, Integration oder Inklusion - von der Vielfalt attraktiver Sportangebote im Stadtteil, die die Mehrspartenvereine mit Hilfe ihrer lokalen Kooperationspartner erbringen.³²
- Der Stadtsportbund wird als kompetenter Partner für das Thema Gesundheit und Sport wahrgenommen und von anderen Akteuren des Gesundheitssektors zur Besprechung relevante Themen herangezogen.

(Bisherige) Maßnahmen und Aktivitäten

- Netzwerk: ca. 12 Sportvereine beteiligten sich in den Jahren 2015 - 2017regelmäßig an den Netzwerktreffen „Bewegung und Gesundheit für Bonn“. Das Netzwerk wird 2020 wieder aktiviert und soll ein Forum für Austausch und Entwicklung der Vereine im Bereich „Gesundheitssport im Verein“ sein.
- Der Stadtsportbund ist kein Mitglied der kommunalen Gesundheitskonferenz in Bonn, arbeitet aber in den AG's Kindergesundheit, Geriatrie, der Demenz und der AG Mobilität und dem 2020 neu eingerichteten Arbeitskreis „Gesundheitsförderung und Prävention“ mit.
- Viele Mehrspartenvereine engagieren sich bereits in Lebenswelten und stellen sich zunehmend als kompetente Kooperationspartner für Bewegung und Gesundheit auf
- Strukturentwicklungsmaßnahmen für Stadt-/Kreissportbünde und Fachverbände, die die Umsetzung des Schwerpunktes unterstützen - Siehe 3.1 „Gesundheitsfördernder Lebensort Sportverein“

³⁰ Landessportbund NRW (Hrsg.) (2012): Bewegt gesund bleiben in NRW! Programm des Landessportbundes NRW im Verbundsystem mit den Fachverbänden und Bünden in Nordrhein-Westfalen, S.6

³¹ Landessportbund NRW (Hrsg.) (2012): Bewegt gesund bleiben in NRW! Programm des Landessportbundes NRW im Verbundsystem mit den Fachverbänden und Bünden in Nordrhein-Westfalen, S. 35.

³² Vgl. Stadtsportbund Bonn e.V. (2014): „Vision - Pro Sportstadt Bonn 2030“. Strategie für den Bonner Sport. S.10

Projekt #BE FIT COACH

Der #BE-FIT-COACH ist ein gesamtgesellschaftliches Projekt, bei dem die Lebenswelten Sportverein – Wirtschaft miteinander verbunden werden. Eine durch Stadt- und Kreissportbund durchgeführte Qualifizierung ermöglicht Auszubildenden und Mitarbeiter/innen die Leitung von Sportangeboten in Sportvereinen und bietet die Möglichkeit der innerbetriebliche Nutzung der Qualifizierung (z.B. für gesundheitsorientierte Bewegungsangebote oder Betriebssportangebote).

Die #BE-FIT-COACHES erwerben durch die Qualifizierung ein Portfolio an Fähigkeiten und Kompetenzen, die sie auch für ihre Beschäftigung im Betrieb wertvoll machen! Arbeitgeber profitieren von den erworbenen Kompetenzen ihrer Mitarbeiter sowohl im Arbeitsalltag als auch durch deren Beteiligung an der Gestaltung einer Bewegungs- und Gesundheitsförderung im Betrieb.

Durch eine öffentlichkeitswirksame Auszeichnung der beteiligten Betriebe mit dem Gütesiegel „Betrieb in Bewegung“, erfahren die Betriebe eine positive Imagesteigerung in der Öffentlichkeit und zusätzlich eine Steigerung der Attraktivität bei zukünftigen Auszubildenden. Zudem entsteht eine Vernetzung zum ortsansässigen Sportverein, von der beide Seiten profitieren.

Die Mehrwerte des #BE-FIT-COACH für den Betrieb:

- Positiver Imagetransfer für den Betrieb
- Soziales Engagement
- Möglichkeiten aufmerksamkeitsstarken Öffentlichkeitsarbeit
- Erwerb sozialer Kompetenzen und Entwicklung von Verantwortungsbewusstsein der Mitarbeiter Gesundheitsförderung durch Gesundheitsbildung
- Verknüpfung von Gesundheitsförderung und einem Einsatz der #BE-FIT-COACHES im Betriebssport
- Motivierte Mitarbeiter: „Sport verbindet - abteilungsübergreifend“
- Förderung von Ehrenamt

Weiterführende Handlungsansätze / Perspektive

- Einpflegen der gesundheitsbezogenen Angebote des Stadtsportbundes und seiner Mitgliedsvereine auf Internetplattformen der Stadt Bonn, wie "Gesundheit Bonn" und „Sportvereine“
- Analyse bestehender Netzwerke zu gesundheitsrelevanten Themen und Beteiligung.
- Kontakt zur kommunalen Gesundheitskonferenz, um sich mit relevanten Themen in den Gremien einbringen zu können.
- Präsentation der vielfältigen Angebote zum Thema Sport und Gesundheit durch den Stadtsportbund oder einzelne Mitgliedsvereine an Gesundheitstagen von Unternehmen und Organisationen (evtl. mit Schweinehund Walking-Act; Beteiligung an Gesundheitstagen großer Unternehmen, wie Post und Telekom, Ministerien und NGOs).
- Netzwerk „Gesundheit und Bewegung für Bonn“
- Umsetzung von Projekten zur Förderung einer gesunden Stadt und zur Förderung der Gesundheit der Bonnerinnen und Bonner, wie z.B. mit Sport im Park, Bewegungskindergärten und der sportmotorischen Testung, Jedes Kind kann schwimmen
- Umsetzung von konkreten Maßnahmen im Rahmen des Netzwerkes.

4.4. Netzwerk „Gesundheit und Bewegung für Bonn“ Beispiele Kooperationsvereinbarungen

Nr	Maßnahme	Kooperationspartner 1	Kooperationspartner 2
1	Seniorenangebote tagsüber, Seniorenentspannung, Fit im Grünen - Verein stellt ÜL	Margarethe-Grundmann-Haus	Turn- und Kraftsportverein
2	Bereitstellung von Räumlichkeiten für Vorträge und Versammlungen - Erwähnung auf Einladung mit Logo	mhplus	Stadtsportbund / Verein für Behindertensport
3	Bezuschussung sportmed. Untersuchungen - Beratung zum präventiven Ansatz, Durchführung der Untersuchungen	mhplus	sportkardiologische Ambulanz
4	sportmedizinische Untersuchungen, Vorträge	sportkardiologische Ambulanz	Turn- und Kraftsportverein
5	Kurs in der VHS (Pilates, Faszien, Beckenboden) - ÜL wird gestellt	Volkshochschule	Turn- und Kraftsportverein
6	Suche nach Trainern + ÜL - Ausschreibung / Suche von ÜL / Trainern für Leichtathletik	Godesberger Turnverein	sportkardiologische Ambulanz
7	finanzielle Unterstützung - Beratung zur digitalisierten Gesundheit	mhplus	sportkardiologische Ambulanz
8	Unterstützung eines Fachreferenten für ein Vortragsthema	Volkshochschule	BARMER
9	Vortrag zum Thema "Selftracking"	sportkardiologische Ambulanz	Volkshochschule
10	Angebote / Fachvorträge zum Thema "Gesundheit und Ernährung" - Kontakt zu Vereinen	BARMER	Stadtsportbund
11	Überlassung von Büromöbiliar	BARMER	Paritätische, Margarethe-Grundmann-Haus
12	Platzierung einer Anzeige im Programmheft - Entgelt, Vortrag zum Thema "Sport im Alter"	Paritätische, Margarethe-Grundmann-Haus	sportkardiologische Ambulanz
13	gemeinsame Infoveranstaltung, Vorträge, Beratungen	sportkardiologische Ambulanz	Stadtsportbund
14	Fit im Grünen im Margarethe-Grundmann-Haus - SSB übernimmt Finanzierung	Paritätische, Margarethe-Grundmann-Haus	Stadtsportbund
15	Ausarbeitung der Kooperationsvereinbarung - Entwicklung konkreter Maßnahmen	IHK	Stadtsportbund
16	sportmedizinische Untersuchungen - niederschwellige Kostenübernahme für die Mitglieder	sportkardiologische Ambulanz	BARMER
17	Information an die Adipositas-Patienten über Möglichkeiten der sportkardiolog. Untersuchung - Durchführung der Untersuchung	Verein für Behindertensport	sportkardiologische Ambulanz
18	Unterstützung beim Fahrzeugsponsoring über Autohäuser	IHK	Stadtsportbund
19	weitere Gespräche	Verein für Behindertensport	Renate Risch
20	Bereitstellung von Räumlichkeiten	Frederik Lahmann	Stadtsportbund
21	Kursangebote in den Räumlichkeiten für Senioren (vormittags)	Verein für Behindertensport	Frederik Lahmann
22	VfB-Fahrzeug für Jugendfahrten	Verein für Behindertensport	PHV
23	Gesundheitstage, Physiotage, Sportlertage des GKH Bonn - SSB bewirbt Veranstaltungen in den Vereinen	GKH / sportkardio. Ambulanz	Stadtsportbund
24	Symposium zur Sportmedizin 2018	sportkardiologische Ambulanz	Stadtsportbund
25	Fortbildung für Mitarbeiter der Tagespflege zu Bewegung u. Gleichgewicht in den Räumen des MGH	Margarete-Grundmann-Haus	Martina Weiß-Bischof

4.5 Der Stadtsportbund Bonn im Netzwerk



4.6 Gesundheitsmarketing im Sport

Mit der Öffentlichkeitskampagne „Überwinde deinen inneren Schweinehund“ (ÜdiS) als einem Handlungsschwerpunkt des „Handlungsprogramms 2015 ‚Sport und Gesundheit‘ für das Land Nordrhein-Westfalen“ wurde die Öffentlichkeitsarbeit gegenüber Partnern im Gesundheitswesen, den Vereinen und der Bevölkerung erfolgreich intensiviert. Dennoch ist festzustellen, dass viele Sportvereine genauso wie viele gesellschaftliche Akteure und die Bevölkerung Nordrhein-Westfalens nach wie vor nicht ausreichend über die Bedeutung von Bewegung und Sport für die Gesundheit sowie die vielfältigen Leistungen der Sportorganisationen im gesundheitsorientierten Sport informiert sind. Vor diesem Hintergrund muss sich auch der gemeinwohlorientierte Sport als Akteur im Gesundheitsbereich entsprechend orientieren. Aus Sicht der Sportorganisationen sind zentrale Zielstellungen des Gesundheitsmarketings zum einen die Teilnehmergeinnung und -bindung für die gesundheitsorientierten Sportangebote, zum anderen die Positionierung des Vereins gegenüber relevanten Akteuren des Gesundheits-, Bildungs-, Arbeits- und Sozialsektors. Die Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit gegenüber Mitbewerbern sowie die Motivation zu Verhaltens- bzw. Bewusstseinsänderung in Bezug auf das Bewegungsverhalten bei relevanten Zielgruppen sind weitere zentrale Herausforderungen.³³

Zielsetzung

- Der Stadtsportbund erhöht langfristig den Stellenwert des Themas Gesundheitsmarketing.
- Der Stadtsportbund baut seine Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit des gemeinwohlorientierten Sports im Gesundheitssektor weiter aus.
- Konkrete Marketingaktivitäten dienen der Teilnehmergeinnung und –bindung für gesundheitsorientierte Sportangebote.
- Die Position der Vereine mit Gesundheitssportangeboten wird gegenüber anderen auf diesem Gebiet tätigen Akteuren gestärkt.

Weiterführende Handlungsansätze / Perspektive

Konkrete Maßnahmen werden zu diesem Schwerpunkt zurzeit nicht geplant. Um effektive Handlungsansätze zu formulieren fehlt eine belastbare Datengrundlage. Deshalb können hier nur Ideen formuliert werden, die in einem nächsten Schritt der konkreten Operationalisierung bedürfen.

- Einbindung des Gesundheitsmarketings in das Gesamtmarketingkonzept des Stadtsportbundes
- Verstärkte Berichterstattung über die Gesundheitssportangebote in den Vereinen.
- Sensibilisierung der Mitgliedsvereine zum Schwerpunkt.

³³ Landessportbund NRW (Hrsg.) (2012): Bewegt gesund bleiben in NRW! Programm des Landessportbundes NRW im Verbundsystem mit den Fachverbänden und Bündeln in Nordrhein-Westfalen, S. 40f.

Impressum

Herausgeber

Stadtsporbund Bonn e.V.
Am Frankenbad 2
53111 Bonn
Tel.: 0228 - 96 54 763
Fax: 0228 - 96 54 764
kontakt@ssb-bonn.de
www.ssb-bonn.de

verantwortlich

Stadtsporbund Bonn e.V.

Redaktion

Martina Weiß-Bischof, Sandra Horschel

Inhalt

Martina Weiß-Bischof, Sandra Horschel

Bilder

Bilddatenbank Landessportbund NRW

Ausgabe

Erste Version Dezember 2014
Fortschreibung Januar 2016
Fortschreibung Dezember 2016
Fortschreibung Dezember 217
Fortschreibung November 2018
Fortschreibung Januar 2020
Fortschreibung Januar 2021

Anmerkung

Die Konzeptentwicklung erfolgte in Anlehnung an die Zielvereinbarung „Nr. 1: Sportland Nordrhein-Westfalen“, an das Konzept der Programme: „Bewegt GESUND in NRW“ und „Bewegt ÄLTER werden in NRW“, an das Gutachten zu Sportentwicklung der Bundesstadt Bonn sowie an die „Vision 2030 – Pro Sportstadt Bonn“ des Stadtsporbundes Bonn e.V..